



EDITORIAL

Ein Jahr voller Herausforderungen und guter Begegnungen geht zu Ende. die Bistumsinitiative „Wir haben den Hunger satt!“ hat mit einer Vielzahl von Veranstaltungen an vielen Orten im Bistum – hoffentlich – zu einer größeren Nachdenklichkeit und zu einem bewussteren Umgang mit Nahrungsmitteln geführt. Zwei Pfarreien/ ein Pastoraler Raum haben sich auf den Weg gemacht, um Wege zu einer weltkirchlichen Lebendigkeit in den neuen Strukturen zu erkunden. Vor besonderen Herausforderungen standen nach den Überflutungen im Frühjahr die Partner in Sarajevo, die auf die Solidarität der Menschen in unserem Bistum vertrauen konnten.

Neben einer Begegnungsreise zu Kleinen Christlichen Gemeinschaften in Indien, reiste eine Gruppe in das Bistum Ndola in Sambia, um die Partnerschaft in den Begegnungen zu festigen.

Herausfordernd sind auch immer wieder die Begegnungen mit Gästen aus der Weltkirche, besonders die beiden *missio*-Gäste aus Pakistan, die in Schulen und Gemeinden von den alltäglichen Problemen und Diskriminierungen der Christen in ihrem Land berichtet haben, haben oft Betroffenheit ausgelöst. Gleichzeitig waren gerade Schüler und Studenten tief beeindruckt vom Optimismus und der starken Hoffnung, die diese Christen erfüllen.

Wir in der Abteilung Weltkirche sind schon ganz gespannt auf die neuen Herausforderungen im Jahr 2015.

Heraus

Forderung

Weihnachten

heißt nicht

dass alles so bleibt

wie es ist

sondern

das heißt

dass alles so wird

wie es werden soll

das ist Aufbruch

Anfang

Anders

das ist

Losgehen

Loslassen

Lösen

das ist die

Zumutung

die mich heraus

fordert

Andrea Schwarz

Eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit!

Im Namen der Abteilung Weltkirche grüßt Sie herzlich Ihre

Jacqueline Schlesinger

AKTUELL

Einführungen zum neuen Hungertuch	S. 2
Misereor-Gast 2015	S.2
Einladung zur Friedensmeditation zu Thomas Merton	S. 3
Veranstaltungsreihe zur indischen Spiritualität	S. 3

AUS DEN HILFSWERKEN



Einführung in die Misereor-Fastenaktion 2015 und das neue Hungertuch

Das neue Misereor-Hungertuch, gemalt von einem chinesischen Künstler, trägt den Titel: „Gott und Gold – wie viel ist genug?“ und regt an nachzudenken darüber, dass Lebensqualität nicht mit Konsum verwechselt werden darf. Die Misereor-Fastenaktion 2015 thematisiert am Beispiel der Philippinen die ökologische Krise aus der Perspektive des globalen Südens: Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Menschen dort? Welche Herausforderungen birgt der Klimawandel für unsere Lebensweise? Zu beidem werden Materialien und Aktionsanregungen für Schule, Pfarrei, Kirchort aber auch zur persönlichen Orientierung präsentiert.



Anmeldung nicht erforderlich; Eintritt frei
Referent: Thomas Schmidt, Misereor

Freitag, 30. Januar 2015

18:00 bis 20:00 Uhr, Haus am Dom, Frankfurt

Gott und Gold - wie viel ist genug?

Schulung zum neuen Misereor-Hungertuch

„Gott und Gold - wie viel ist genug?“ Unter diesem Titel lädt die Katholische Erwachsenenbil-

derung ein zu einer Fortbildung zum neuen Hungertuch, das die Aktion Misereor zum Jahr 2015 herausgegeben hat. Die Veranstaltung bietet Menschen, die Fröhschichten oder (Kreuzweg-) Andachten in der Fastenzeit gestalten wollen, Hilfe zur Arbeit mit diesem Hungertuch an. Sie erfahren etwas über seine Entstehung und erhalten praktische Hilfen zur Gestaltung von Gebetszeiten mit dem Hungertuch.

Referent: Karl-Heinz Grebe

Anmeldung: erforderlich bis zum 19.01.2015

Kontakt: KEB - Bezirksbildungswerk Limburg,
Tel. 06433 - 881-42, keb.limburg@bistum-limburg.de

Dienstag, 27.01.2015, 19.00 - 21.00 Uhr
Kath. Pfarrheim St. Marien, Gartenstr. 20, 65549
Limburg

Misereor-Gast 2015: „Neu denken – gemeinsam Überleben sichern“

Mangrovenwälder wiederaufforsten und alternative Einkommensquellen schaffen, Siargao Island (SIKAT)



Die Philippinen verfügen mit 7.107 Inseln und mehr als 36.000 Kilometern Küste über eine sehr artenreiche Meeresflora und -fauna. Die Insel Siargao ist die östlichste Insel der Philippinen. Durch ihre Lage ist sie Naturkatastrophen wie Taifunen,

Tsunamis und Erdbeben stark ausgesetzt und in besonderer Weise von Klimawandelfolgen betroffen.

Eine Million Filipinos leben hier von der Fischerei. Fisch ist der Haupteiweißlieferant in der täglichen Nahrung der Bevölkerung. Seit Jahren verringern große Fangschiffe vor der Küste die Fischbestände und gefährden damit das Einkommen der Fischer, die infolge dessen immer mehr Mangroven fällen, um diese als Feuerholz zu verkaufen. Der Ansatz von SIKAT war und ist es, die Lebensbedingungen in den Fischerdörfern durch aktiven Umweltschutz und Einkommensalternativen zu verbessern.

Zurzeit sind Katastrophenschutz und Katastrophenfolgenbewältigung der Schwerpunkt der Arbeit von SIKAT. Mit der Hilfe von MISEREOR kann die Organisation Gemeinwesen basierte Programme für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement in Küstenzonen durchführen. Krabbenzucht in den Mangroven bedeutet ein

höheres Einkommen als der Verkauf von Brennholz und schützt die Umwelt.

Seit 1998 arbeitet Herr Chito Dugan bei der Organisation SIKAT (Center for the Development of Indigenous Science and Technology), welche sich zusammen mit Fischerfamilien für deren Armutsbekämpfung einsetzt. Als Geschäftsführer von SIKAT unterstützt Herr Dugan von Manila aus auch die Gemeinden und örtlichen Behörden in Siargao in juristischen Belangen.

Donnerstag, 12.03. und Freitag 13.03. nachmittags oder abends gibt es noch die Möglichkeit eine Veranstaltung mit dem Gast zu buchen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 06431/295-448 oder [weltkirche\(at\)bistumlimburg.de](mailto:weltkirche(at)bistumlimburg.de)

FAIR

Neuaufgabe: Jeans-Aktionskoffer

Der Gießener Weltladen und das Textilbündnis Gießen haben in einer Kooperation ihren Jeans-Aktionskoffer neu aufgelegt, der sich umfassend mit dem Thema Baumwolle auseinandersetzt. Behandelt werden der Anbau und die Verarbeitung des Rohstoffs, soziale und ökologische Probleme entlang der Produktionskette sowie Handlungsalternativen für die Verbraucher. Die Materialien können sowohl als Ausstellung als auch im Unterricht verwendet werden.

Der Koffer beinhaltet 22 Infotafeln, die auf Baumwollstoff gedruckt sind, eine Fühltafel für unterschiedliche Stoffarten, Material für verschiedene Mitmachaktionen (weben, spinnen, Knöpfe annähen), ein Quiz zur Ausstellung sowie weiterführendes Informationsmaterial. Der Koffer kann gegen eine Leihgebühr von 25 Euro pro Woche im Weltladen Gießen entliehen oder für 200 Euro käuflich erworben werden, jeweils zzgl. Versandkosten.

Weitere Informationen:

info@weltladengiessen.de,

bildung@weltladengiessen.de oder unter 0641 791064.

Oxfam-Bericht über das billige Bananengeschäft der Supermärkte

Das Preisdumping deutscher Supermarktketten ist mitverantwortlich dafür, dass der gesetzliche Mindestpreis für Bananen in Ecuador unterlaufen wird. Zudem trägt der Preisdruck in Kolumbien, wo es keinen Mindestpreis gibt, zu einer

Verschlechterung sozialer und arbeitsrechtlicher Standards bei. Dies sind die zentralen Ergebnisse des Berichts „Billige Bananen: Wer zahlt den Preis?“, den die Hilfsorganisation Oxfam veröffentlicht hat. Oxfam fordert die Supermarktketten auf, den Kosten- und Preisdruck auf ihre Lieferanten zu verringern, um existenzsichernde Einkommen für Bananenerzeuger und deren Arbeiterinnen und Arbeiter in den Anbauländern sicherzustellen. Insbesondere müssten sie dafür sorgen, dass in Ecuador der Mindestpreis gezahlt wird. Gleichzeitig solle die Bundesregierung die Marktmacht der Supermärkte beschränken, unfaire Einkaufspraktiken eindämmen und dazu beitragen, kleinbäuerliche Produzenten sowie die Arbeitsrechte der Beschäftigten in der Lieferkette zu stärken. Der Bericht kann im Internet heruntergeladen werden.

www.oxfam.de/sites/www.oxfam.de/files/20140924_billigebananen.pdf

AUS DER PARTNERSCHAFTSARBEIT

Herzliche Einladung zur Begegnung! Termine der Länder AGs:

AG Alaminos:

Montag, 2. März, 18.30 Uhr in Hofheim

Sambia Netz:

Dienstag, 10 März, 19.00 Uhr in Flörsheim

AG Sarajevo

AG Kamerun

Mittwoch, 25. Februar, 19.00 Uhr in Kiedrich

Interessierte sind zu allen Länder AGs herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 06431 / 295 448 oder E-Mail: weltkirche[at]bistumlimburg.de.

VERANSTALTUNGEN

Krippenausstellung

Haben Sie schon die Krippendarstellungen im Kopf des Rundbriefs bewundert? Sie gehören zu den über 850 Krippen aus aller Welt, die in den neuen Räumen des Museumsgebäudes in Hadamar ausgestellt werden, sowie die monumentale Krippe in der Stadtkirche. Zwei Meter hoch und vier Zentner schwer ist zum Beispiel der Elefant mit dem reitenden König.

Besichtigen können Sie die Krippen:

So. 28. Dez 2014 - Mi. 14. Jan 2015
tägl. 14-18 Uhr, Schlossplatz 10
65589 Hadamar

Foodsharing in Köln

Am Freitag den 12.12. um 12 Uhr 12 feiert die Essensretter-Bewegung ihren



zweiten Geburtstag. Die Freiwilligen von Foodsharing bringen auf der Domplatte in Köln all die Lebensmittel zusammen, die sie an einem Tag in der Domstadt retten – und verteilen sie anschließend kostenlos an die Passanten.

Mit der Aktion wollen sie auf die anhaltende Lebensmittelverschwendung hinweisen – jede Woche wird in Deutschland eine Menge vernichtet, die den ganzen Kölner Dom füllen würde.

Im Nachklang unserer Bistumsinitiative erinnern wir auch gerne nochmal an den bewussten Einkauf von Lebensmitteln zum Weihnachtsfest. ☺

Spiritualität und Leben in Fülle

Ermutigung zum Wandel in Zeiten des Klimawandels

Die Klimakrise kann auch als Folge einer spirituellen Krise gesehen werden: Die Ideologie des Immer-Mehr und Immer-Billiger macht blind für die Zerstörung der Schöpfung und die Verschärfung von Ungerechtigkeit. Sie hindert uns danach zu fragen, wie jenes Leben in Fülle gewährleistet werden könnte, das Jesus Christus verheißt.

Wie kann eine Spiritualität der Fülle gelebt werden? – Eine Spiritualität, die verwandelt und ermutigt zur notwendigen Transformation unserer Wirtschafts- und Lebensweise in Zeiten des Klimawandels beizutragen.

Theologische Betrachtungen, Impulse aus der Ökumene und dem Globalen Süden, praktische Glaubensübungen und Anregungen für die Gemeindegemeinschaft

Weitere Infos und Anmeldung:

Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der EKvW

Gabriele Walz

Tel: 0231 - 5409-79

[gabriele.walz\(at\)moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz(at)moewe-westfalen.de)

20. – 21. Januar 2015

Tagungshaus Kloster Höchst, 64739 Höchst im Odenwald

Entscheidend ist das **UND** Kontemplativ Leben **und** engagiert Handeln

Friedensmeditation THOMAS MERTON in Hofheim vom 27.2. bis 1.3.2015

Thomas Merton, am 31.01.1915 in Frankreich geboren, mit zwanzig Jahren Kommunist, mit dreiundzwanzig Jahren Trappistenmönch in Kentucky (USA), Grenzgänger zwischen Buddhismus und Christentum, engagierter Vertreter eines mystisch-politischen Weges, weltberühmt durch eine Vielzahl von Schriften zu einer zeitgenössischen Spiritualität: wie kann man inmitten einer aktiven, lauten Welt still in Gott versunken leben? Bekannt ist sein pazifistisches Engagement, seine Kritik am Vietnamkrieg und sein Ringen, die Gewaltfreiheit als realistische Alternative zu Krieg und Gewalt zu entfalten.

- Die Teilnehmer werden an dem Wochenende seine Ideen eines kontemplativen und gleichzeitig engagierten Lebens in unserer zerrissenen Welt neu entdecken und nach ihrer tragenden Gültigkeit fragen.
- sich mit seinem Gedenken zur Gewaltfreiheit beschäftigen, um an den Gefühlen der Ohnmacht und Ermüdung angesichts von Stress, Konflikten und Gewalt zu arbeiten.

Leitung: Dr. Thomas Wagner, Berater, Trainer, Meditationsbegleiter

Kosten: 140,00 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung, Ermäßigung auf Anfrage)

Anmeldung an: Pax Christi-Geschäftsstelle, , tel.: 06172/4978127 oder per Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

Freitag, 27.02.15, 18.00 Uhr – Sonntag, 01.03.15, 13.00 Uhr

Franziskanisches Zentrum für Stille und Begegnung, Kreuzweg 23, 65719 Hofheim

Veranstaltungsreihe zu indischer Spiritualität

In Kooperation von dem Meditationszentrum Hl. Kreuz, der Akademie Rabanus Maurus und misio im Bistum Limburg wird es im Frühjahr eine Veranstaltungsreihe zu Themen der indischen Spiritualität geben:

„Gott weiblich - Hinduistische und christliche Gottesbilder“

Ausstellung mit Bildern der indischen Künstlerin Lucy D'Souza-Krone

Hunger nach Brot – Sehnsucht nach Gott. Beides gehört im Leben von Lucy D'Souza zusammen. Malen ist für sie Berufung – ihr geistlicher Weg. Seit dem Misereor-Hungertuch – „Biblische Frauengestalten – Wegweiser zum Reich Gottes“ und weiteren Gemälden wie „Das weibliche Antlitz Gottes“ ist sie als Malerin Millionen von Menschen bekannt geworden. Ihre Bilder sind ein lebendiger hinduistisch-christlicher Dialog.



19.02. – 19.03.2015, täglich geöffnet
Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Vernissage: 19.02. 18.30 Uhr

„Glaube wächst im Dialog“ –

Soirée mit Vortrag von: Dr. Sebastian Painadath SJ

Durch das Du werde ich zum wahren Ich – dieses Grundprinzip des Miteinander-seins kann man auf den interreligiösen Dialog anwenden. Durch Begegnung mit anderen Religionen vertieft sich der eigene Glaube. Der Christ der Zukunft wird durch Begegnung mit den Andersgläubenden zum wahren Christsein kommen. P. Painadath leitet den Ashram Sameeksha in Kalady/Indien und ist ein gefragter Exerzitienleiter und Meditationslehrer. Im deutschsprachigen Raum hält er regelmäßige Kurse und Dialogseminare zur Begegnung von östlicher und westlicher Spiritualität.

Donnerstag, 19.02.2015

19:30 – 21:30 Uhr, Haus am Dom

„Heute ist die Gnadenkapelle mein Tempel.“

Christlich-hinduistische Begegnungen in Deutschland

Soirée am Dom mit: Dr. des. Sandhya Marla

Seit 1654 pilgern Katholiken zur Gnadenkapelle in Kevelaer/Niederrhein. Seit 1987 hat sich dieser Marienwallfahrtsort auch zu einem zentralen Pilgerort für Diaspora-Tamilen aus ganz Europa entwickelt. Tausende Tamilen kommen jährlich nach Kevelaer. Interessanterweise sind rund 50% der tamilischen Besucher nicht katholische, sondern hinduistische Besucher. Wie können wir das hinduistische Interesse für eine Marienwallfahrt verstehen? Ist die Familienwallfahrt prakti-

scher christlich-hinduistischer Dialog? Welches Marienbild, welches Gottesbild entsteht hier? Die Ethnologin und Religionswissenschaftlerin Dr. Sandhya Marla klärt auf.

<http://www.iwm.sankt-georgen.de/jahrestagung2015>

Donnerstag, 26.2.2015
19:30 – 21:30 Uhr, Haus am Dom

25.–27. März 2015
PTH Sankt Georgen/Frankfurt a.M.

Christen und der „politisierte Hinduismus“ in Indien

Soirée am Dom mit Jacqueline Schlesinger, *missio*-Diözesanreferentin, Limburg und Mitgliedern der englischsprachigen Gemeinde Frankfurt mit indischer Herkunft

Zum Genießen {fair}führt

Warum eine nachhaltige Haushaltsführung gar nicht so schwer ist

Christen sind nach Hindus und Moslems die drittgrößte Religionsgemeinschaft in Indien, auch wenn sie nur 2,3% der Gesamtbevölkerung ausmachen. Obwohl der Hinduismus gerne als „sanfte Religion“ bezeichnet wird, so hat mit Aufkommen des Hindu-Nationalismus in den 90iger Jahren die Benachteiligung von Christen und anderen religiösen Minderheiten deutlich zugenommen. Unter der neuen hindunationalistischen Bundesregierung in Indien beobachten indische Christen sehr sensibel mögliche Signale einer wachsenden Diskriminierung. Welche Handlungsräume haben Christen? Was kann der zwangsweisen Rückbekehrung zum Hinduismus entgegengestellt werden?

Fair gehandelt, regional und ökologisch – wenn wir diese drei Eigenschaften bei unserer Lebensführung beachten, können wir viel für eine gerechtere Welt tun. Der gute Wille ist bei den meisten da, aber wie lässt sich ein solcher Anspruch im Alltagsstress zwischen Beruf, Familie und Haushalt umsetzen?

Donnerstag, 19. März 2015
19:30 – 21:30 Uhr, Haus am Dom

Mit der Veranstaltungsreihe „Zum Genießen {fair}führt“ soll Lust auf eine nachhaltige Haushaltsführung gemacht werden. Dazu gibt es Tipps für den Alltag, regionale Landwirte, Imker und Winzer stellen sich vor, und Sie können die Slow Food Bewegung kennen lernen. Der Filmabend „Taste the Waste“ lädt außerdem ein, mit den Mitarbeiter*innen der Tafel Hofheim/Hattersheim über die Möglichkeiten und Folgen unserer Alltags- und Haushaltsgewohnheiten zu diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe ist über das Jahr 2015 geplant. Einen Flyer gibt es bei:

Katholische Erwachsenenbildung Main-Taunus
Annette Langner-Wolf
Tel. 069 - 800 8718-470
[keb.maintaunus\(at\)bistum-limburg.de](mailto:keb.maintaunus(at)bistum-limburg.de)

MISSION: SUSTAINABILITY

Theologie und Kirche als Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung

Eine-Welt-Tag

Thementag des Kolpingwerkes, Diözesanverband Limburg

Vor fünfzig Jahren hat die Kirche im 2. Vatikanischen Konzil die Aufgabe formuliert, sich den Menschen angesichts ihrer „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ immer wieder neu zuzuwenden. Umso mehr erstaunt es, dass sie bislang zurückhaltend auf die gegenwärtigen globalen Herausforderungen reagiert hat, die unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ zusammengefasst werden und die Menschen existenziell betreffen. Dabei könnte die Kirche aufgrund ihrer Qualitäten wesentliche Impulse für eine nachhaltige Weltentwicklung leisten.

„Partnerschaft ein Gesicht geben“ ist das Motto des diözesanen Fachausschusses „Eine Welt“ von Kolping. Die Mitglieder des Ausschusses engagieren sich zusammen mit der Kolpingjugend in Rumänien und Brasilien und stellen ihre Projekte vor. Auch Kolpingfamilien präsentieren ihre Aktionen und Partnerschaften in Rumänien, Afrika oder Indien.

Vor diesem Hintergrund geht die IWM Jahrestagung in Kooperation mit Misereor der Frage nach, was ein christlich-theologischer Beitrag zur globalen und lokalen nachhaltigen Entwicklung sein könnte.

Zum „Fair-Ändern“ der Welt soll nachhaltig und verantwortlich für die Bewahrung der Schöpfung gesorgt werden: Ideen für faires Einkaufen und Kochen, Workshops zum Mitmachen und Nachmachen bieten u.a. die Kolpingjugend und das Kolping-Bildungswerk an.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Und nicht zuletzt soll auch das "Eine Lebensgefühl" nicht zu kurz kommen in Tanz und Musik.
Anmeldung:

Kolpingwerk Diözesanverband Limburg
mit dem Fachausschuss Eine Welt
069/29906-801
info@kolpingwerk-limburg.de

Samstag, , 28. Februar 2015, 12 – 16 Uhr
mainhaus Stadthotel Frankfurt (Kolpinghaus)
Langestr. 26, 60311 Frankfurt

SCHULE

Mit Herz, Hand und Fairstand

Fairer Handel und Globales Lernen

Fairer Handel bewegt! Und ist in Bewegung. Schulisch oder außerschulisch – der Faire Handel ist ein Lernfeld, das entwicklungspolitische Bildung erfahrungs- und handlungsorientiert möglich macht.

Die Fachtagung bietet einen Überblick über die aktuellen Debatten im Fairen Handel sowie überzeugende Konzepte und methodische Anregungen. Auf dem Markt der Möglichkeiten wird anschauliches Material für die Bildungsarbeit präsentiert. Die Tagung dient dem Austausch, der Vernetzung und der Reflexion über die Voraussetzungen und Ziele Globalen Lernens. Eingeladen sind alle, die sich für Fairen Handel und entwicklungspolitische Bildung interessieren, Fachleute aus der außerschulischen Bildungsarbeit, Weltladen-MitarbeiterInnen sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Anmeldung: Tagungsnummer 15058

Schriftlich bitte bis zum 15.12.2014:

Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 11,
34369 Hofgeismar; Fax: 05671/881-154.

Per E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Im Internet: www.akademie-hofgeismar.de

Telefonische Auskunft: 05671/881-122

23.01.15, 18:00 Uhr bis 24.01.15, 17:00 Uhr
Evangelische Akademie, Hofgeismar

VERSCHIEDENES

Partnerschaft auf Augenhöhe? Die Rolle Chinas in Afrika

Neue Studie von Südwind, November 2014

China hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Handelspartner Afrikas entwickelt. Seit rund zehn Jahren wird nun kontrovers darüber diskutiert, welche Auswirkungen das verstärkte Engagement chinesischer Regie-

rungsstellen und Unternehmen auf dem afrikanischen Kontinent haben.

Die vorliegende Broschüre beleuchtet die Auswirkungen des Ausbaus der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Afrika und China für verschiedene Sektoren. Bei der Analyse wird schnell deutlich, dass es „das eine China“ nicht gibt. Unterschiedliche Akteure haben unterschiedliche Interessen und setzen unterschiedliche Akzente.

Die Studie kann über [info\(at\)suedwind-institut.de](mailto:info(at)suedwind-institut.de) bestellt werden.

Kontakt:

Irene Knoke, Telefon: 0228-763698-13, E-Mail: [knoke\(at\)suedwind-institut.de](mailto:knoke(at)suedwind-institut.de)

Theaterstück "Asylant im Wunderland"

Satire über die unmenschliche Behandlung von Flüchtlingen in Deutschland

Was wäre, wenn Deutschland plötzlich Asylbewerber Willkommen heißen möchte, aber die Flüchtlinge dank der Behandlung in diesem Land (Massenunterkünfte, faktische Abschaffung des Asylrechts und die vielen anderen rechtlichen und juristischen Hürden) keine Lust mehr auf Deutschland haben? Bundesaußenminister Steinmeier hat vorgeschlagen, mit Flüchtlingen den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Sind jetzt gut ausgebildete Asylanten bessere Asylanten?

In der Theatersatire "Asylant im Wunderland" setzen sich die Theaterleute kritisch und mit schwarzem Humor mit der Situation von Flüchtlingen in Deutschland auseinander. Wahre Erlebnisse von Asylbewerbern aus fast allen Teilen der Welt lieferten die Grundlage für das Stück, das den Zuschauern unterhaltsam die Augen für das öffnet, was in diesem Land bei der Aufnahme von Flüchtlingen falsch läuft. theater odos ist ein politisches Tourneetheater, das aktuelle Themen aufgreift.

Weitere Infos

www.theaterodos.de/wunderland.html.

„Wir brauchen mehr Nachhaltigkeit nicht weniger“

Kaum ein internationaler Vertrag ist derzeit so umstritten wie TTIP, die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen der USA und der Europäischen Union. Befürworter des Freihandelsabkommen hoffen auf einen Schub für die Wirtschaft und mehr Arbeitsplätze. Kritiker warnen vor der Absenkung von Umwelt- und Sozialstandards. Ähnlich kontrovers wird

auch der geplante Freihandelsvertrag CETA zwischen der EU und Kanada diskutiert. Auch der Wirtschaftsexperte Prof. Heribert Schmitz warnt vor den Folgen solcher Handelsabkommen. Im Interview mit dem Internetportal Weltkirche erläutert er die Auswirkungen und plädiert für einen Stopp der Verhandlungen.

Das Interview können Sie hier lesen:

http://weltkirche.katholisch.de/de/weltkirche/aktuelles/20141209_freihandelsabkommen_interview_schmitz.php

Stellenausschreibungen

missio sucht eine/n Referent/in für verschiedene Länder Afrikas, Asiens und Ozeaniens sowie für die Begleitung der Entwicklung einer neuen Projektbearbeitungssoftware

(Beschäftigungsumfang 100 %)

Die Stelle ist auf 3 Jahre befristet.

Dienstsitz ist die *missio*-Zentrale in Aachen.

Bewerbungen sind noch bis 15.01.15 möglich

nähere Auskünfte erteilt: Frank Kraus

Tel.: 0241 75 07-256

Ebenfalls sucht *missio* zum 01.04.2015 eine/n Referent/in (Beschäftigungsumfang 50 %) für die *missio*-Diözesanstelle im Erzbistum Freiburg. Bewerbungen sind noch bis 15.01.15 möglich.

Auskünfte erteilt: Herr Dr. Norbert Nagler

Tel.: 0241 75 07-341

Erscheinungstermine des Rundbrief 2015

Die Erscheinungstermine des Eine-Welt-Rundbrief 2015 sind:

- | | |
|--------|--------|
| 1. EWR | 8. KW |
| 2. EWR | 16.KW |
| 3.EWR | 26.KW |
| 4. EWR | 38.KW |
| 5.EWR | 49. KW |

